

# „Yo-Tech“ war eine Reise wert

**AUSFLUG** / Mit zahlreichen interessanten Eindrücken kehrten Achtklassler des Konrad-Lorenz-Gymnasiums von der Technikkonferenz im Landesmuseum St. Pölten zurück.

**GÄNSERNDORF, ST. PÖLTEN** / Die achten Klassen des Konrad-Lorenz-Gymnasiums besuchten in Begleitung von Prof. Dr. Gerhard Pfeiffer, Mag. Claudia Krenn, Mag. Anne-Marie Strahberger und Prof. Dr. Eveline Wagner die Ausstellung „Yo-Tech - Lust auf Technik“ im Landesmuseum in St. Pölten.

Die Schüler konnten sich bei verschiedensten Fachhochschul- und Universitäten über Studienrichtungen im technischen und medizinisch-technischen Bereich informieren. Anhand von Vorträgen, Vorführungen und Modellen konnten die Gymnasiasten Einblicke in das breite Spektrum der einzelnen Ausbildungsrichtungen gewinnen:

So stellte die IMC Fachhochschule Krems zum Beispiel neue



sturzgefährdete Gebäude einfahren und mittels Wärmebildkameras nach Verletzten suchen und gleichzeitig eine Orientierungskarte des Katastrophengebietes erstellen, die an die Einsatzzentrale gesendet wird.

Die TU Wien stellte den Studien- und Geodäsie-Enzweig vor, die sich mit der kartografischen Darstellung der Erde und dem Erdnahen Weltall beschäftigt. Aber auch die Erstellung von Navigations- und Routenplan-Systemen, die Vorhersage von Überschwemmungen, Erdbeben oder Tsunamis fällt in den Tätigkeitsbereich dieser Wissenschaft.

Mit viel Informationsmaterial beladen und mit neuen Vorstellungen über die Vielfalt der technischen Studienrichtungen trafen die Schüler die Heimreise an-

*Peter Buschreiter, Lukas Leitner und Stefan Stiller bewundern den Rettungsroboter MARK 10.*

FOTO: ZVG

etwa beim Bau eines Tunnels, messen kann.

Den Rettungsroboter MARK 10 lernten die Besucher vom KLG am Stand der Fakultät für Technik/Umweltwissenschaften aus Wels kennen. Diese neueste Entwicklung soll nach Explosionen oder Erdbeben autonom in ein-

Biochips und Biomaterialien vor, die es erlauben Krankheitsmodelle, wie einen 3D-Tumor, aufzubauen. Der Studienzweig Mechatronik-Maschinenbau aus Innsbruck präsentierte den Gymnasiasten eine Methode, mit deren Hilfe man das Verformungsverhalten eines Gebirges,